



Rückfragen

- Nadja Brodmann, Zoologin
Geschäftsleitung Zürcher Tierschutz
Zürichbergstrasse 263, 8044 Zürich

044 261 43 36 / 079 334 91 70
nbrodmann@zuerchertierschutz.ch

Dossier «Das Masthuhn – ein Bodybuilder»

In fünf Wochen vom Babyküken zum Fleischkoloss

Pouletfleisch ist nicht nur an Ostern beliebt. Pro Sekunde werden in der Schweiz zwei Masthühner geschlachtet, und der Konsum steigt weiter. Im neuen Dossier «Das Masthuhn – ein Bodybuilder» kritisiert der Zürcher Tierschutz die Schattenseiten der Hochleistungszucht und Massentierhaltung. In 36 Tagen wachsen 60g-Küken zu über 2 kg schweren Fleischkolossen heran. Schmerzhaftes Beinschäden, Herz- und Lungenversagen sind häufige Folgen des rasanten Wachstums. Ein Vergleich zeigt: Die hochgezüchteten Muskelprotze übertreffen selbst Bodybuilder bei weitem! Wer bewusst konsumieren und Tiere schützen will, verzichtet auf konventionelle Poulets aus Tierfabriken.

In 36 Tagen wächst ein 60 g schweres Küken zu einem schlachtreifen Fleischkoloss heran. Würde ein **3,5 kg-Baby ebenso schnell wachsen**, wäre es **in 36 Tagen über 100 Kilogramm** schwer! Im neuen Dossier «**Das Masthuhn – ein Bodybuilder**» vergleicht der Zürcher Tierschutz das Masthuhn mit einem Bodybuilder: Beide haben **fast nur Muskelfleisch und kaum Fett**. Doch ein Bodybuilder von 100 kg erreicht selbst mit intensivem Training eine maximale **Gewichtszunahme** von 27 g pro Tag, nicht mal **halb so viel** wie ein Turbo-Masthuhn mit 60g pro Tag. Er muss hierfür aber **rund 15 Mal mehr essen** als das Hochleistungstier.

Überzüchtete Fleischkolosse mit Babyskelett sterben plötzlichen Herztod

Die Hochleistungszucht hat viele Schattenseiten: Der Körperaufbau kann mit dem Fleischzuwachs nicht Schritt halten, die Knochen sind weich und verformen sich unter dem enormen Gewicht zu X- oder O-Beinen. Schmerzhaftes Gelenkschäden und gestörtes Verhalten sind die Folge. Gegen Mastende können die Tiere kaum noch gehen, geschweige denn fliegen. Der Tag besteht nur noch aus Fressen und Liegen. Herz und Lunge sind für den Fleischkoloss zu klein: Plötzlicher Herztod, Kreislaufkollaps und Lungenversagen (Bauchwassersucht) zählen zu den häufigsten Todesursachen.

Immer mehr, immer schneller, immer billiger

Um den weltweiten Fleischhunger zu stillen, werden immer mehr Poulets immer enger zusammengepfercht. Riesige Masthallen mit über 100'000 Hühnern sind keine Ausnahme mehr. In der Schweiz sind bis zum 28. Lebenstag 27'000 Tiere erlaubt, in der Endmast 18'000. Hierzulande leben pro Quadratmeter 15 Tiere (30 kg/m²), in der EU bis zu 21 Tiere (42 kg/m²). In der Schweiz stieg die Produktion in den letzten 15 Jahren um nahezu 80%: **Pro Sekunde werden zwei Masthühner geschlachtet, total über 60 Millionen pro Jahr!** Dank Turbowachstum und Massenproduktion wurde Pouletfleisch immer billiger: Für ein Kilogramm musste ein Industriearbeiter 1970 noch 45 Minuten arbeiten, 2005 nur noch 7 Minuten.

Die Massenproduktion ist ein krankes System

Je grösser die Massentierhaltung, desto mehr Stress für die Tiere – das Immunsystem leidet und das Krankheitsrisiko steigt. Die mit Fäkalien und Keimen belastete Einstreu führt zu **schmerzhaften** Fussballengeschwüren, Fersenhöckererätzungen und Hautentzündungen an Brust. Bis zur Schlachtreife erhalten die Hühner **prophylaktisch Medikamente** (Kokzidiostatika) gegen Durchfallkeime. Antimikrobielle Leistungsförderer sind zwar in der Schweiz und EU verboten, sonst aber weltweit üblich. Daher sind Masthühner oft mit Antibiotika-resistenten Bakterien verseucht, die auch den Menschen gefährden.

Bewusster Konsum: Tipps aus Tierschutzsicht

Die weltweit steigende Nachfrage nach Pouletfleisch geht auf Kosten der Tiere. Allein in der Schweiz nahm der **Pro-Kopf-Konsum** in den letzten zehn Jahren um **46 % zu**. Wer konventionelles Pouletfleisch konsumiert, unterstützt damit Massentierhaltung und Hochleistungszucht. In der Bio- und Freilandhaltung sind schnellwüchsige Turbo-Masthühner verboten. Daher stellen Bio- oder Freilandpoulets eine vertretbare Alternative dar. Diese sind zwar teurer, doch der Mehrpreis lässt sich durch Minderkonsum und höheren Genuss kompensieren. Zudem eignen sich auch preiswertere Schenkel und Flügel für ein Festmahl, denn das Huhn besteht nicht nur aus Brust.

Weitere Informationen:

- Medienseite Zürcher Tierschutz (inklusive Bildmaterial zum Downloaden)
- Website Zürcher Tierschutz → Nutztierdossiers: «Das Masthuhn – ein Bodybuilder»
- KAGfreiland: www.kagfreiland.ch
- Bio Suisse, www.bio-suisse.ch

Über den Zürcher Tierschutz:

Der Zürcher Tierschutz ist ein unabhängiger Verein. Er wurde 1856 gegründet und zählt damit zu den ältesten Tierschutzvereinen der Schweiz. Als gemeinnützige Organisation setzt sich der Zürcher Tierschutz für Heim-, Nutz-, Wild-, Pelz- und Versuchstiere ein. Der Verein wird getragen durch Mitgliederbeiträge und Spenden.

www.zuerchertierschutz.ch/